

TRiM®online – Softwareunterstützung für das Technische Risikomanagement

Das Technische Risikomanagement nach DIN EN 15975-2 hat sich in der Vergangenheit als erfolgreiches Instrument bewährt, um die kontinuierliche Versorgung mit Trinkwasser jederzeit sicherzustellen. Es ist bereits seit über zehn Jahren im Regelwerk verankert und wird aller Voraussicht nach im Rahmen der Überarbeitung der EG-Trinkwasserrichtlinie verpflichtend eingeführt. Die Webapplikation TRiM®online kann in diesem Zusammenhang insbesondere kleinen und mittleren Wasserversorgern mit begrenzten Ressourcen den Zugang zu dem Thema Risikomanagement erleichtern.

Im Rahmen eines Technischen Risikomanagements werden im gesamten Wasserversorgungssystem systematisch gefährdende Ereignisse (z. B. Leitungsbruch) und daraus resultierende Gefährdungen (beispielsweise Druckabfall und Kontamination) identifiziert, hinsichtlich ihrer Risiken durch die Abschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß bewertet und entsprechende weitere Maßnahmen zur Risikobeherrschung festgelegt.

Dieser Risikomanagementansatz hat seinen Ursprung in dem bereits im Jahr 2004 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) veröffentlichten „Water Safety Plan“-Konzept, welches im Jahr 2008 durch den DVGW-Hinweis W 1001 Einzug ins Regelwerk gefunden hat und im Jahr 2013 in die DIN EN 15975-2 überführt wurde. Daneben ist das Technische Risikomanagement fester Bestandteil des Technischen Sicherheitsmanagements (kurz: TSM). Im Jahr 2018 hat das

Technische Risikomanagement dann unter dem Namen „Risikobewertungsbasierte Anpassung der Probennahmeplanung“ (kurz: RAP) direkten Einzug in die neue Trinkwasserverordnung gehalten. Auf Grundlage einer Risikobewertung kann ein Wasserversorger hierdurch beim Gesundheitsamt eine Abweichung der Probennahmeplanung in Bezug auf Umfang und Häufigkeit der Untersuchungen von den Vorgaben des Absatzes 2, Satz 1 beantragen. Den bisherigen Entwürfen der neuen EG-Trinkwasserrichtlinie zufolge kann davon ausgegangen werden, dass das Technische Risikomanagement bei der Umsetzung in die nationale Gesetzgebung für alle Wasserversorger verpflichtend eingeführt wird.

Risikomanagement als Webservice

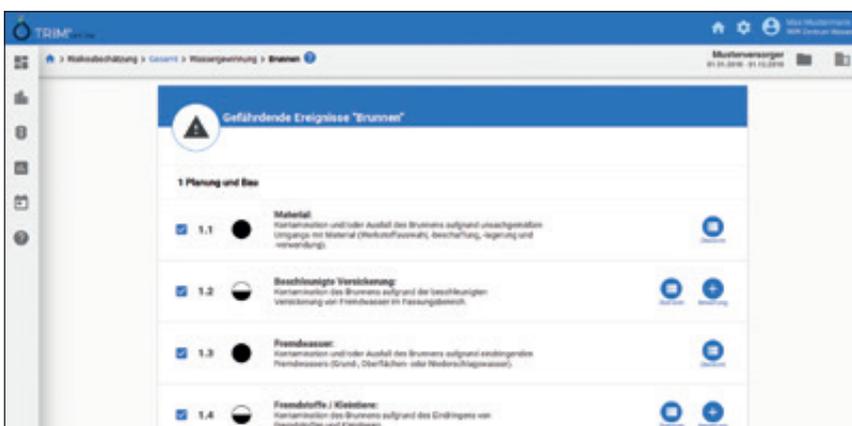
Erfahrungen bei der Umsetzung des Technischen Risikomanagements bzw. „Water Safety Plan“-Konzepts im In- und Ausland zeigen jedoch, dass insbe-

sondere kleine und mittlere Wasserversorgungsunternehmen Schwierigkeiten bei der operativen Umsetzung haben: Aufgrund der betrieblichen Struktur verfügen sie vielfach nur über eingeschränkte personelle und finanzielle Ressourcen bzw. wünschen sich einen externen Blickwinkel, um ein Technisches Risikomanagement zu erstellen und aktuell zu halten. Gesucht ist deshalb häufig ein einfach bedienbares Werkzeug, das Meister, Führungskraft und Manager bei der Bearbeitung und Auswertung der technischen und organisatorischen Risiken unterstützt.

Vor diesem Hintergrund hat das IWW Zentrum Wasser ein von der innogy SE kofinanziertes F&E-Projekt mit dem Titel „Entwicklung eines Selbstchecks für kleine und mittlere Wasserversorger zur Umsetzung eines Risikomanagements im Normalbetrieb“ in Kooperation mit vier projektbeteiligten Wasserversorgern durchgeführt. Ziel des Projektes war es, eine webbasierte Softwareanwendung zu entwickeln, die es insbesondere kleinen und mittleren, aber auch größeren Wasserversorgern ermöglicht, anhand einer vereinfachten und vorstrukturierten Vorgehensweise ein Risikomanagement in Anlehnung an DIN EN 15975-2 einzuführen und kontinuierlich zu pflegen. Die dabei entwickelte Webapplikation TRiM®online unterstützt Wasserversorger bei den nachfolgend aufgeführten Kernschritten des Technischen Risikomanagements.

Beschreibung des Versorgungssystems

Im Rahmen der Beschreibung des Versorgungssystems werden alle Gefähr-



Das Online-Portal stellt dem Nutzer Listen ausgewählter gefährdender Ereignisse und daraus resultierender Gefährdungen zur Verfügung.

Quelle: www.trim-online.de

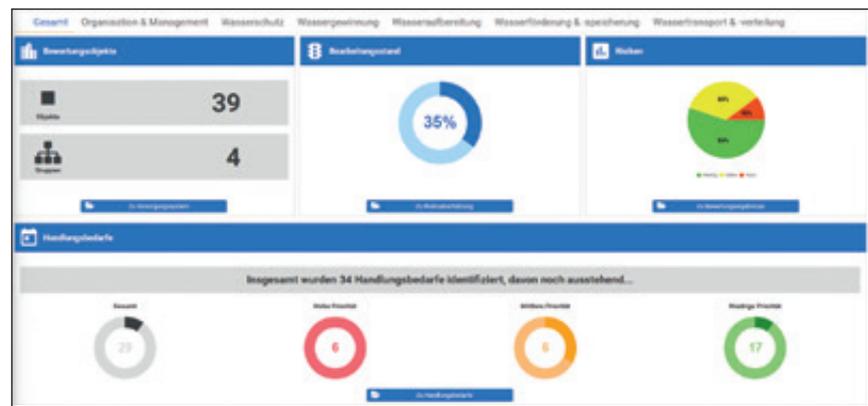
dungsstellen entlang des Weges des Wassers für das betrachtete Versorgungssystem erfasst – von der Rohwasserquelle bis zur Übergabestelle an den Kunden. Hierfür lässt sich in TRiM®-online das Versorgungssystem unter Zuhilfenahme vordefinierter Anlage-typen frei konfigurieren.

Gefährdungsanalyse

Ausgelöst durch verschiedenste gefährdende Ereignisse kann es während eines jeden Prozesses im Trinkwasserversorgungssystem zu qualitativen und quantitativen Gefährdungen und Beeinträchtigungen kommen. In TRiM®-online wurden auf Basis des DVGW-Regelwerks sowie jahrelanger Erfahrungen des IWW und der Praxispartner Listen ausgewählter gefährdender Ereignisse und daraus resultierender Gefährdungen für Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Wasserversorgungsanlagen zusammengestellt. Sind Gefährdungen nicht relevant, können diese einfach deaktiviert werden.

Risikoabschätzung und -beherrschung

Im Anschluss an die Gefährdungsanalyse werden ausgewählte Bewertungsobjekte anhand einer 3 x 3-Risikomatrix bewertet und ggf. weiterer Handlungsbedarf festgelegt. Die Abschätzung des Risikos kann anhand von vorgeschlagenen Definitionen für Eintrittswahr-



In einem Dashboard werden die wichtigsten Ergebnisse des Risikomanagements übersichtlich und nutzerfreundlich dargestellt.

scheinlichkeit und Schadensausmaß oder anhand betriebseigener Definitionen vorgenommen werden. Ist das identifizierte Risiko zu hoch, kann man weitere Maßnahmen als Handlungsbedarf mit entsprechenden Fristen und Verantwortlichkeiten festlegen.

Dokumentation

Zur Dokumentation des Risikomanagements werden in TRiM®-online vollautomatisch Auswertungstabellen erstellt, welche die Risikoabschätzung sowie den festgelegten Handlungsbedarf („To-do-Liste“) übersichtlich zusammenfassen. Die wichtigsten Ergebnisse des Risikomanagements werden in Form eines Management-Dashboards anschaulich grafisch zusammengefasst.

Für jeden Bearbeitungsschritt stehen in TRiM®-online Hilfe-Funktionen zur Verfügung, welche das Ziel des Schrittes kurz aufzeigen und Handlungsanweisungen für die Bearbeitung liefern. Wichtige Definitionen von Begriffen rund um das Thema Risikomanagement sind in einem Glossar zusammengefasst. Auf diese Weise wird das Thema Technisches Risikomanagement schnell und einfach bedienbar zugänglich gemacht. Wasserversorger müssen in der Folge nicht mehr bei null anfangen, sondern können das wichtige Thema Risikomanagement mit vertretbaren Ressourcen sofort angehen. ■

www.trim-online.de

Quelle: www.trim-online.de

Neuaufgabe des Fachbuchs „Trinkwasserbehälter“ erschienen

Als 3. Auflage ist das Fachbuch „Trinkwasserbehälter – Planung, Bau, Betrieb, Schutz und Instandsetzung“ im Jahr 2018 neu aufgelegt worden. Das von Dr.-Ing. habil. Gerhard Merkl erstmals 2004 herausgebrachte Standardwerk zum Bau von Trinkwasserbehältern wurde vom Autor umfassend überarbeitet und liegt nun als ergänzte Neuaufgabe mit Stand 8/2018 als Vierfarbdruck mit 656 Seiten vor.

Im Buch ist der neueste Stand der Technik dargelegt. Ausführlich geht der Autor zudem auf die aktuellsten Varianten wie Systembehälter ein, aber auch auf technische Anforderungen zur Erhaltung der Wasserbeschaffenheit, wie z. B. die Kontrolle, Reinigung und Desinfektion nach aktuellem Stand, die Zertifizierung von Fachunternehmen,

die Bauzustandsanalyse sowie auf Lösungsmöglichkeiten zu den Anforderungen von Regelwerken sowie Ausschreibungen und Vergabe.

Die dritte Auflage des Buches ist somit in der heutigen Zeit zwischen Renditedenken und Nachhaltigkeit ein wichtiger Ratgeber für Bauherren, Wasserversorgungs- und Tragwerks-Planer, Gesundheitsaufseher/Hygieneinspektoren, Bauunternehmer, Fachfirmen und Bauüberwachung mit dem Ziel, einen Wasserbehälter ohne Mängel für das Lebensmittel Trinkwasser zu erstellen. Das Bestellformular kann über den QR-Code geladen werden. ■

